

evakuieren. Bei den Übungen sollten auch Heeresflieger eingesetzt werden. Alle Antiterrormaßnahmen wurden auf unbekanntem Gelände vorgenommen.

Der Befehlshaber der Spezialkräfte der Streitkräfte von Belarus, Generalmajor, Wadim Denissenko spricht über die Ausweitung des Übungsformats. „Früher fanden Übungen auf der Bataillonsebene statt, als taktische Bataillonsgruppe, jetzt sind die Übungen der taktischen Regimentsgruppe geplant. Wir nennen es eine taktische Koalitionsgruppe, weil die Einheiten anderer Länder auch dazugehören“, sagte er gegenüber der Presse.

Р. Масукевич

П. А. Масюкевич

ВА РБ (Минск)

Научный руководитель Е. Л. Банникова

MÜNCHNER SICHERHEITSKONFERENZ

МЮНХЕНСКАЯ КОНФЕРЕНЦИЯ ПО БЕЗОПАСНОСТИ

Die Münchner Sicherheitskonferenz ist eine seit 1963 stattfindende Tagung von internationalen Sicherheitspolitikern, Militärs und Vertretern der Rüstungsindustrie.

Die Konferenz findet jährlich statt. Tagungsort ist das Hotel Bayerischer Hof in München. Unter den etwa 450 Teilnehmern sind Staatspräsidenten, Spitzenpolitiker, Botschafter, Militärs, Sicherheitsexperten, Vertreter von internationalen Organisationen. Mitgliedsländer sind Russland, China, Japan und Indien und viele andere. Zweck ist das Debattieren über aktuelle Themen der Sicherheits- und Verteidigungspolitik. An der Finanzierung beteiligt sich auch die Bundesregierung. Themen sind ganz verschieden. Z.B. ein zentrales Thema der 51. Münchner Sicherheitskonferenz (2015) war der Konflikt in der Ukraine. Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist die Feststellung der Rolle der Münchner Sicherheitskonferenz.

Ergänzend zur Hauptkonferenz wurde 2009 die Veranstaltung MSC Core Group Meeting in Washington eröffnet. Die Veranstaltung gibt die Möglichkeit, zentrale Fragen der internationalen Sicherheitspolitik zu besprechen. Zu den Themen gehören die Bedrohungen durch Terrorismus und Cyber-Angriffe, Fragen der maritimen Sicherheit. MSC Core Group Meeting fand in Minsk vom 31. Oktober bis 1. November 2018 statt. Die Treffen fanden auch in Washington, Moskau, Peking (zweimal), Doha, Neu-Delhi, Wien, Teheran und Addis Abeba statt.

Die Spannungen zwischen Ost und West haben sich in den letzten Jahren intensiviert. Das MSC Core Group Meeting in Minsk bietet eine neutrale Plattform

für den Austausch zu politischen Themen. Minsk liegt nicht nur am geopolitischen Mittelpunkt Europas, sondern hat auch eine Historie als Ort zur Beseitigung der Konflikte: ein "neues Genf", wie einige Teilnehmer Minsk nannten. Daran nehmen Vertreter von Regierungen, Militärs, Geheimdiensten, Wirtschaft und Forschung teil. Unter den Teilnehmern waren: Alexander Lukaschenko, Präsident der Republik Belarus; Armen Sarkissian, Präsident der Republik Armenien; Jacek Czaputowicz, Außenminister der Republik Polen; Johannes Hahn, EU-Kommissar; Lassina Zerbo, Sekretär der Organisation des Vertrags über das umfassende Verbot von Nuklearversuchen, und Gyde Jensen, Vorsitzende des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe im Deutschen Bundestag.

Während der Konferenz diskutierten die Teilnehmer über Strategie in den Ost-West-Beziehungen. Der belarussische Präsident Alexander Lukaschenko forderte alle Seiten auf, zusammenzuarbeiten, um den internationalen und regionalen Bedrohungen zu begegnen. MSC-Vorsitzender Wolfgang Ischinger versicherte die Teilnehmer, dass es "keine unlösbaren Konflikte gibt".

Als Ergebnis kann man folgendes schlussfolgern: In Minsk wurden aktuelle Probleme beraten und belarussische Initiativen präsentiert, die Frieden und Sicherheit unterstützen. Es ist wichtig, dass man die belarussische Stimme vernommen hat. Es wurden viele interessante Ideen bekanntgegeben. Wir werden entsprechende Konzepte vorbereiten. Die Durchführung ähnlicher Veranstaltungen in Belarus erhöht das Ansehen des Staates auf der internationalen Arena und stärkt seine Souveränität. Die Teilnehmer der Sitzung denken, dass die Verhandlungen in Minsk ergebnisreich sind. Alle stuften das Treffen positiv ein. "Wir haben alles Mögliche getan, damit sich die Gäste komfortabel fühlen", so Wladimir Makej.

I. Mursovskij
И. А. Мурзовский
ВА РБ (Минск)

Научный руководитель Е. Л. Банникова

SÜDAFRIKA: GESCHICHTE DER SPEZIALEINHEIT KOEVOET

ЮЖНАЯ АФРИКА: ИСТОРИЯ СПЕЦПОДРАЗДЕЛЕНИЯ КУФУТ

Koevoet war im grün markierten Namibia stationiert, kämpfte für das südlich gelegene Südafrika gegen Rebellen, die vom nördlich gelegenen Angola unterstützt wurden. Koevoet (afrikaans und niederländisch Kuhfuß) war eine paramilitärische Spezialeinheit der südafrikanischen Polizei zur Aufstandsbekämpfung, die zwischen 1978 und 1989 in Südwestafrika (heute Namibia) operierte.